

## Archäologin spricht über den Marmor der Palastaula

**TRIER** (red) Zur Marmor-Pracht der Trierer Palastaula heißt ein Vortrag von Vilma Ruppene (Würzburg) am Donnerstag, 9. März, 19 Uhr, im Vortragssaal des Landesmuseums Trier. Die im Rahmen eines Forschungsprojekts am Landesmuseum tätige Archäologin stellt ihre Erkenntnisse zur Herkunftsbestimmung des Natursteinmaterials und zur Rekonstruktion der antiken Ausstattung der Konstantin-Basilika vor. Der Eintritt ist frei.

## MELDUNGEN

### Sommerfreizeit im Schwarzwald

**TRIER** (red) Die Jugendreferate der Evangelischen Kirchenkreise Trier und Obere Nahe veranstalten eine Sommerfreizeit für Teenies im Alter von 10 bis 13 Jahren. Ziel ist die Hochkopfhütte in Todtmoos im Schwarzwald. Vom 17. bis 27. Juli gibt es jede Menge Spaß rund um den Feldberg, die Sommerrodelbahn in Todtnau und den Schluchsee. Eine Fahrt nach Freiburg ist ebenso geplant wie Schwimmbadbesuche. Infos und Anmeldezettel gibt es beim Jugendreferat des Evangelischen Kirchenkreises Trier unter Telefon 0651/2090070.

### BUND-Kreisgruppe trifft sich

**TRIER** (red) Die Mitglieder und Fördermitglieder des Naturschutzbunds BUND sind für Donnerstag, 9. März, zur Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Trier-Saarburg eingeladen. Die Versammlung beginnt um 19 Uhr im Seminarraum des Friedens- und Umweltzentrums, Pfützenstraße 1. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Neuwahl des Vorstands.

### Sitzung des Stadtrechtsausschusses

**TRIER** (red) Verfahren aus dem Vollstreckungs- und dem Straßenrecht sowie zur Lernmittelfreiheit stehen auf der Tagesordnung des öffentlichen Teils der Sitzung des Trierer Stadtrechtsausschusses am Donnerstag, 9. März, 9 Uhr, im städtischen Gebäude Hindenburgstraße 3.

# Afrikas Reichtum in den Blick nehmen

Die bundesweite Fastenaktion des Hilfswerks Misereor ist beim Gottesdienst im Trierer Dom eröffnet worden, Partnerland ist in diesem Jahr Burkina Faso.

VON MARTIN RECKTENWALD

**TRIER** Hunger, Krankheiten, Kriege, Terrorismus, Korruption – Schwierigkeiten und Probleme sind zumeist beherrschende Themen, wenn hierzulande über Afrika gesprochen wird. Doch da gibt es noch mehr, neben viel Armut auch ganz besonderen Reichtum.

## „Burkina Faso heißt ‚Land der aufrechten Menschen‘, und das ist bei uns Programm.“

Fatimata Valéa

Reich an Integrität, an Willen, an Arbeitswillen seien viele Frauen und Männer in ihrem Land, berichtete Fatimata Valéa aus dem westafrikanischen Burkina Faso. „Burkina Faso heißt ‚Land der aufrechten Menschen‘, und das ist bei uns Programm“, beschrieb sie ihre Landsleute. Und um diesen neuen, positiven Blick auf die Potentiale Afrikas und seiner Menschen geht es bei der bundesweiten Fastenaktion des katholischen Hilfswerks Misereor, die gestern mit einem Pontifikalamt im Trierer Dom eröffnet wurde.

Westafrikanische Musik von Familie Coulibaly erklang neben dem Domchor, und der aus Bur-



„Die Welt ist voller guter Ideen. Lass sie wachsen“: Unter diesem Motto ist die bundesweite Fastenaktion des Hilfswerks Misereor im Trierer Dom eröffnet worden. Der Gottesdienst wurde live im Fernsehen übertragen.

FOTO: WOLFGANG RADTKE/MISEREO

kina Faso stammende Kardinal Philippe Nakellentuba Ouédraogo zelebrierte gemeinsam mit Bischof Dr. Stephan Ackermann den Gottesdienst. Einfach mal die Perspektive wechseln, dazu rief Ackermann in seiner Predigt auf. So wie die kleine Balkissa, die mit

ihren bewusst verkehrt herum aufgesetzten Sonnenbrille zum Motto gebenden Gesicht der diesjährigen Fastenaktion wurde. Es gebe guten Grund durch die „Brille der Hoffnung“ auf ein Land wie Burkina Faso zu blicken, meinte der Bischof und be-

zog sich auf jüngst bei einer Reise gesammelte Erfahrungen. Nicht nur lebten dort viele junge Menschen – der Altersdurchschnitt liege bei unter 24 Jahren. Sondern es gebe dort auch „viele kreative Ideen und Initiativen“: Einheimische, die sich konkret für die Verbesserung der Lebenssituation ihrer Familien einsetzen. „Die Welt ist voller guter Ideen. Lass sie wachsen“, lautet der Aufruf von Misereor. Dazu zählt aus Sicht des Hilfswerks beispielsweise die Aktionsplattform „Pasmep“ (Plate-forme d'Actions à la Sécurisation des Ménages Pastoraux), bei der Fatimata Valéa in der Evaluation und Organisationsentwicklung von lokalen Projekten tätig ist. Viehhalter werden bei der Sicherstellung ihrer Lebensgrundlagen unterstützt. Entscheidend sei dabei, dass von den Projektteilnehmern viel Eigenleistung erwartet wird, erläuterte Valéa.

Ein Ansatz, der laut Misereor-Hauptgeschäftsführer Pirmin Spiegel auch für die Entwicklungszusammenarbeit von Europa und Afrika gelten muss: Unterstützung zur Aktivierung eigener

Potentiale. Aber es gehe auch darum, Zusammenhänge aufzuzeigen zwischen unserem ökonomischen Handeln und den Auswirkungen auf dem Schwarzen Kontinent.

Prominentes Beispiel sei die Milchwirtschaft: Der Billig-Export unserer Überschüsse überschwemme in Afrika die Märkte und gefährde die Existenzgrundlage von ortsansässigen Viehhauern und Kleinmolkereien.

Dieses Thema griff auch Ministerpräsidentin Malu Dreyer bei der Gesprächsrunde in der ehemaligen Reichsabtei St. Maximin auf. Sie betonte die Wichtigkeit von fairem Welthandel. „Unser Konsumverhalten hat einen direkten Einfluss“, verwies Dreyer auf eine Möglichkeit, Menschen in Afrika bei ihrem Streben nach einer besseren Zukunft zu helfen. Dass die erreichbar ist, zeigten viele Fortschritte, die im rheinland-pfälzischen Partnerland Ruanda seit dem Ende des blutigen Völkermords gemacht wurden. Zahlreiche Kooperationsprojekte hätten Krankenversorgung und Schulwesen deutlich gestärkt.



Über Potenziale in Afrika tauschen sich aus (von links): Malu Dreyer, Philippe Nakellentuba Kardinal Ouédraogo mit Dolmetscherin, Moderatorin Judith Rupp und Dorothea Merkes, die als Freiwillige in Burkina Faso im Einsatz war.

TV-FOTO: MARTIN RECKTENWALD

## Busgäste spenden 1000 Euro für Familienzentrum

**TRIER** (red) In der Vorweihnachtszeit hat die City-Initiative Trier in Kooperation mit den Stadtwerken einen kostenlosen Park & Ride-Service angeboten. Damit verbunden war eine Spendenaktion.

Dabei kam ein stolzer Betrag zusammen, der von den Stadtwerken auf 1000 Euro aufgerundet wurde. Der Empfänger der Spende ist der Verein fidibus, ein Zentrum für Familie, Begegnung und Kultur.

## Lernen, wie Jazz funktioniert

Der Jazz-Club Trier bietet einen Osterworkshop an.

**Trier** (red) Der Jazz-Club Trier lädt zu seinem Osterworkshop in die Tufa Trier ein. Acht Dozenten zeigen dabei Anfängern und Fortgeschrittenen die Geheimnisse des Jazz. Die Arbeitsphase findet in Gruppen statt. An den Vormittagen stehen Theorie- und Instrumentalunterricht auf dem Programm, während die Nachmittage dem Ensemblespiel gewidmet sind. Teilnehmer werden behutsam in Theorie und Praxis der Improvisation eingeführt. Interessenten aus allen Richtungen der Musik, Rock, Pop, Klassik, Blasmusik, vor allem aber auch Teilnehmer, die erste Erfahrungen im

Jazz machen wollen und ihr Instrument grundlegend beherrschen, sind willkommen. In den vergangenen Jahren gab es Teilnehmer im Alter von 10 bis 65 Jahren. Am Donnerstag, 13. April, gibt es um 20.30 Uhr ein Dozenten-Konzert. Die Arbeitsphase ist von Freitag bis Sonntag vorgesehen. Krönung ist das Teilnehmerkonzert am Ostersonntag. Nichtmitglieder des Jazz-Clubs zahlen 140 Euro, Mitglieder 110 Euro.

.....  
Anmeldung unter E-Mail an osterworkshop@jazz-club-trier.de  
Weitere Infos gibt es im Internet unter www.jazz-club-trier.de

## 24 Jahre im Dienst der Lehre und Forschung

Professor und Diplom-Bauingenieur Bernd Lehmann verabschiedet sich an der Hochschule Trier in den Ruhestand. Er blickt auf erfolgreiche Projekte zurück.

**TRIER** (red) Die Hochschule Trier hat Professor Dipl.-Ing. Bernd Lehmann in den Ruhestand verabschiedet. Lehmann begann im Januar 1993 seinen Dienst an der Hochschule (ehemals Fachhochschule) Trier im Fachbereich Bauingenieurwesen. Seine Lehraufgaben beinhalteten bei der Ausbildung der Bauingenieurstudenten den Bereich der Vermessungskunde und der Mathematik.

Neben seiner Lehrtätigkeit begleitete Professor Lehmann das von der Stiftung Rheinland-Pfalz für Innovation von Anfang 1996 bis Ende 1998 mit 500 000 D-Mark geförderte Forschungsprojekt „Photorealistische Visualisierung in der Raum- und Bauleitplanung“. In diesem Forschungsprojekt wurden bautechnische Planungen in realen Fotografien mit Hilfe von EDV-Methoden realistisch aussehend dargestellt. Allgemein bekannt ist das Bild, in dem der sich derzeit im Bau befindliche Hochmoselübergang weit vor

dem tatsächlichen Baubeginn so dargestellt wurde, als wäre er bereits gebaut.

Neben seiner Forschung und

Lehrtätigkeit war Lehmann auch Dekan des Fachbereichs Bauingenieurwesen und Mitglied des Senats der FH Trier. Besonders stolz

ist er, dass er während seiner Hochschultätigkeit Drittmittel in Höhe von nahezu 400 000 Euro eingeworben hat.



Die Hochschulleitung (Professor Dr. Norbert Kuhn, links, Professor Dr. Gisela Sparmann und Professor Dr. Andreas Künkler, rechts) überreichen die Entlassungsurkunde an Professor Bernd Lehmann (Dritter von links).

FOTO: HOCHSCHULE TRIER

Produktion der Seite:  
Rebecca Schaal